

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1816

Die Baumgans

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

Die Federn aus Einem Neste betragen etwa den sechsten Theil eines Pfundes, und wenn alle 3 Nester von einem Vogel ein halbes Pfund geben, so ist man sehr zufrieden. — Die Eiderdunen werden öfters mit weichen Federn von andern nordischen Wasservögeln verfälscht. Einige von diesen Vögeln kommen in der Güte ihres Gefieders dem Eider ziemlich nahe; vorzüglich sind hieher zu rechnen die Alken (*Alcae*), von denen die Polaralke (*Alca arctica*) die besten Federn hat.

Die Elasticität der Eiderdunen ist außerordentlich groß. Eine Handvoll davon in einen gelinde erwärmten Kessel gethan, und mit einem Stocke ungerührt, füllt den ganzen Kessel an. Zwey bis drey Pfund sind hinlänglich ein Deckbette auszustopfen. Im Jahre 1791 kostete in Hamburg das Pfund von diesen Federn 3 Thlr. Die Grönländer lassen die Federn im Felle, und tragen dieses als Pelzwerk.

D i e B a u m g a n s .

(*Anas bernicla.*)

Die Baumgans, oder Brentgans, wird etwas über 2 Fuß lang, und die ausgebreiteten Flügel derselben messen fast 4 Fuß. Der Kopf, der Hals und die Brust sind schwarz. Unter den Kehlen und an den Backen ist ein großer weißer Fleck, der einem Halsbande einigermassen gleicht. Der Schnabel ist schwarz, die Füße von eben dieser Farbe spielen ins Röhliche. Der Bauch, die Schultern und die Deckfedern der Flügel sind aschgrau und dunkel gewölkt. Der Steiß und After sind weiß, die vordern Schwungfedern und der Schwanz schwarz.

Diese Gans ist ein wahrer Zugvogel. Sie wohnt eigentlich im höchsten Norden von Amerika, Europa und Asien. Im Herbst ziehen sie in großen Schaaren von vielen Tausenden nach Süden, und kommen auch an die nördlichsten Küsten von Deutschland. Selten trifft man sie weiter südwärts in unsern Gegenden. Die Küsten von Irland, Schottland, Holland u. werden besonders so sehr von ihnen besacht, daß sie in jenen Gegenden gekocht und gebraten den ganzen Winter über eine gemeine Speise geben. Man schießt sie nicht nur, sondern fängt sie auch lebendig, zähmt und mästet sie. Ihr Fleisch ist wohl schmeckend, soll aber durch die Mästung noch mehr gewinnen. Außer dem Fleische benutzt man auch die Federn, welche ebenfalls zu den bessern Sorten gehören.

An den Küsten der genannten Länder brüten sie nie, sondern begeben sich zu diesem Zwecke im Sommer wieder nach Norden. Grönland, Spitzbergen, Novaja Semlja

sind die Gegenden, wo sie brüten. In Lappland trifft man auch bisweilen Nester von ihnen an. In Amerika brüten sie um die Hudsonsbay in Menge. Sie legen 6 bis 8 weiße Eyer. Ehemals glaubte man, daß diese Gänse aus einer gewissen Muschel, die Bernikelmuschel (*Lepas anatifera*) genannt, entstanden. Man siehet diese Muschel mit ihren Fasern an der Küste an Gesträuchen und Baumzweigen hängen. Diese vermeinte sonderbare Entstehungsart gab zu dem Namen Baumgans Anlaß.

In Holland ic. fängt man diese Gans in Netzen, die zur Fluthzeit quer über die Flüsse gezogen werden.
